



EDITORIAL

MARTIN W.

3, 2, 1... Start!

Der Sommer ist vorbei, Zeit wieder in ein neues Pfadijahr zu starten. Alle Stufen waren in den vergangenen Wochen auf Sommerlager, und die Ziele waren sehr weit verteilt. Während die Wichtel und Wölflinge in Hittisau und die Patrouille Tiger der PWA auf Wanderlager im Gauertal unterwegs waren, lagerten die Guides und Späher in Alberschwende, mit grandiosem Blick über das untere Rheintal und den Bodensee. Schon zuvor waren die Caravelles und Explorer am Zellhof in Salzburg, und die Rover machten Ungarn unsicher. In der zweiten Sommerhälfte sattelten die Ranger ihre Fahrräder und waren am Bodensee unterwegs, die Regenbogen PWA schließlich waren im Pfadiheim auf Sommerlager. Alle Lager verliefen ohne nennenswerte Unfälle, und auch das Wetter war in diesem Sommer sehr gutmütig – fast schon kitschig, wenn es nicht ordentlich regnet.

Ganz am Ende des vergangenen Jahres fand noch eine weitere Großveranstaltung im Pfadiheim statt: Der Girlsday, an dem alle Damen unserer Gruppe mit von der Partie waren. Eine heimlich eingeschmuggelte Spionin konnte sich von der tollen Aktion überzeugen. Die Frage ist nur: Wann endlich gibt es einen Boysday? Lassen wir uns überraschen, was das neue Pfadijahr so bringt.

Weiters waren wir in diesem Sommer natürlich auf der Gymnaestrada im Einsatz – ein Dreamteam, das sich womöglich für einen Start bei der nächsten Gymnaestrada in 4 Jahren bewerben wird. Noch ist Zeit für Training!

Nun legen wir aber wieder los. Der Start wird heuer von den Altpfadis organisiert, wir sind schon sehr gespannt! Zwei Wochen später fährt das Leiterteam zur Klausur nach Ludesch. Wir haben einen großen Umbruch im Leiterteam, und es gilt, die neuen Mitglieder auf ein lässiges Pfadijahr einzuschwören und zu motivieren. Aber keine Sorge, wir sind in der glücklichen Lage, nach wie vor keinen Leitermangel zu haben! Zugleich möchten wir uns bei denjenigen Leiterinnen und Leitern ganz herzlich bedanken, die ab sofort nicht mehr mit dabei sind, weil sie schlicht und einfach aufhören müssen oder (oft nach Jahrzehnten im Team) aufhören wollen: Verena H., Annika, Annalena, Eva, Verena M., Christina, Cassi, Conny und Martin L. (Ich hoffe, dass ich niemanden vergessen habe). DANKE!

PS: Angeblich fand diesen Sommer auch noch das 24th World Scout Jamboree in den USA mit starker Wolfurter Beteiligung statt. Leider gibt es davon weder Fotos noch einen Bericht... Eigentlich sehr schade! (Vielleicht aber in der nächsten Schelfara?)



GIRLSDAY

ANNIKA WIDERIN

Klausurtagung für das Pfadijahr 2018/19, die weiblichen Leiterinnen haben eine Idee – Girlsday – schon bald war es beschlossene Sache. Irgendwann im nächsten Pfadijahr sollte es eine gemeinsame Pfadistunde für alle weiblichen Mitglieder der Pfadfindergruppe Wolfurt geben. Für dieses Zusammenkommen planten Leiterinnen aus allen Stufen gemeinsam den Girlsday.

Am 17. Juni war es dann so weit, an diesem Montagabend waren dann über 60 „Girls“ da. Nach der Anmeldung aller Stufen wurde der Girlsday mit einem „Wanna“ eröffnet. Darauf folgten verschiedene Ateliers, die in durchgemischten Gruppen besucht wurden. Jedes Mädchen und jede Frau durfte ein Bastelatelier, ein kreatives Atelier und ein Atelier, das mit Lebensmitteln zu tun hatte, besuchen. So wurden in der nächsten Stunde Blumenkränze geflochten, Lebensmittel erraten, Cocktails gemixt, Magnete gebastelt, verkleidet und getanzt.

Da uns eine Fotografin fehlte, knipste Martina (auch bekannt als unsere Gruppenleiterin) ein paar Bilder. Zum Schluss wurde im Saal dann noch gemeinsam getanzt und Cocktails geschlürft, bevor es für die Girls wieder nachhause ging.





WIWÖ-SOLA 2019 – DIE PATRULLJEN, PATRULIEN, PATRULLIEN (?) STEC

Schelfarabericht der WIWÖ mit überarbeiteter Rechtschreibung

Der folgende Bericht wurde von den Kindern selbst verfasst, wir Leiter wollen euch hiermit nur unsere Lagererkenntnis mit auf den Weg geben: „Drei Dinge mach i ma imma zviel: Hoffnung, Gedanka und Nudla“

Montag | Hanna und Elena

Wir sind lang mit dem Bus gefahren. Wir sind angekommen und haben die Jause gegessen und danach haben wir draußen gespielt. Nach dem Abendessen hatten wir die erste Zimmervisite. Zimmervisite ist, wenn man 20 Minuten zum Aufräumen hat, und danach kommen die Leiter und schauen sich das Zimmer an, und wir bekommen dafür Punkte. Nach der Zimmervisite haben wir Patrullenflaggen gemalt. Dann haben die Leiter uns Gute-Nacht-Geschichten erzählt, und wir sind schlafen gegangen.

Dienstag | Zoi

Nach dem Anziehen waren wir draußen und machten Morgensport. Daraufhin hatten wir nach dem Frühstück Zeit für die Zimmervisite. Den Vormittag verbrachten wir mit Aufgaben für das Tüachle, den ersten Stern, den zweiten Stern und für die Spezialabzeichen. Anschließend spielten wir Wasserspiele, und es fand ein Patrullenwettkampf statt. Nach dem Abendessen hatten wir wieder Zeit für die Zimmervisite. Danach machten wir Party, die die Ranger und Rover für uns organisierten.

Mittwoch | Luis und Tim

Als wir aufgewacht sind, hat Nico ein Lied auf der Gitarre gespielt. Dann hatten wir Morgensport und spielten Qualle Koralle. Nach dem Frühstück gingen wir zur Ortserkundung. Die Ortserkundung war sehr cool. Wir sind überall herumgelaufen, haben Fotos gemacht und die Aufgaben erfüllt. Danach gingen wir zurück zur Hütte. Dann hatten wir Freizeit, in der wir in der Patrulle ein Fünf-Wörter-Theater vorbereiten mussten. Das Theaterstück wurde dann nach dem Abendessen aufgeführt.



HEN IN SEE

Donnerstag | Lorenz, Julius, Leon, Magnus

Heute haben uns die Leiter sehr spät geweckt. Um acht Uhr standen wir am Vorplatz bereit für den Frühsport. Wir mussten zu einer alten Scheune hinauf und wieder hinunter und dann hinter das Haus rennen. Dort spielten wir Qualle Koralle. Lorenz und Leon wurden Sieger. Danach gab es Frühstück mit Brot und Müsli, es war sehr lecker. Eine halbe Stunde später war Zimmervisite. Die Leiter rannten durch das Haus und suchten die Tüchle, die Sterne und sogar die Spezis. Es gab eine Aufgabe für uns:

Wir mussten ein Rätsel lösen und einen Piraten zeichnen. Sogar eine Schnitzeljagd mussten wir lösen. Als wir alles wieder gefunden haben, gingen wir in unser Haus. Alle mussten die Hände waschen, und es gab Geschnetztes mit Reis. Der wichtigste Punkt am Mittag war, dass Judith Geburtstag hatte. So gab es Kuchen von ihrer Mama als Nachtisch. Nach dem Essen war Freizeit, und dann haben wir noch Aufgaben für die Versprechensfeier erledigt und sind baden gegangen. Am Abend fand die Versprechensfeier statt.

Freitag | Valentina und Eva

Am Morgen hat uns Nico für den Frühsport geweckt. Nach dem Frühsport sind wir Frühstück gegangen. Patrouille Schlauchboot musste am Morgen das Geschirr abräumen. Nach dem Frühstück sind alle in das Zimmer gestürzt und haben ihre Sachen zusammengepackt. Als alle damit fertig waren, hatten wir die letzte Zimmervisite. Dann haben wir unsere Sachen nach unten gestellt. Danach hat Nico das Gepäck in den Anhänger geladen. Zuletzt haben wir die Siegerehrung gefeiert und sind nachhause gefahren.

TOP SECRET

•• EINSATZPROTOKOLL •• SOLLA 2019 •• GUSP ••

DANI

14.07.2019, Sonntag

Die Agenten treffen sich in Wolfurt, Dammstraße. Fußmarsch zur Bushaltestelle, mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans Bödele, Schwarzenberg. 30 minütiger Fußmarsch zum Lagerplatz in Alberschwende, sofortiger Beginn mit der Errichtung der Infrastruktur. Schlafgelegenheiten, Ess- und Kochplätze werden aufgebaut. Nach dem Grillen folgt ein geselliger Sing-Abend am Feuer.

15.07.2019, Montag

Die Errichtung der Infrastruktur ist in vollem Gange. Bei griechischem Salat wird über das weitere Vorgehen am Nachmittag diskutiert. Nach einer ausgedehnten Mittagspause sollen der Esstisch und die Kochstellen fertiggestellt werden. Einer unserer Spione legt heute Abend sein Versprechen ab, bevor sich alle bei Gruselgeschichten ans Lagerfeuer kauern.

16.07.2019, Dienstag

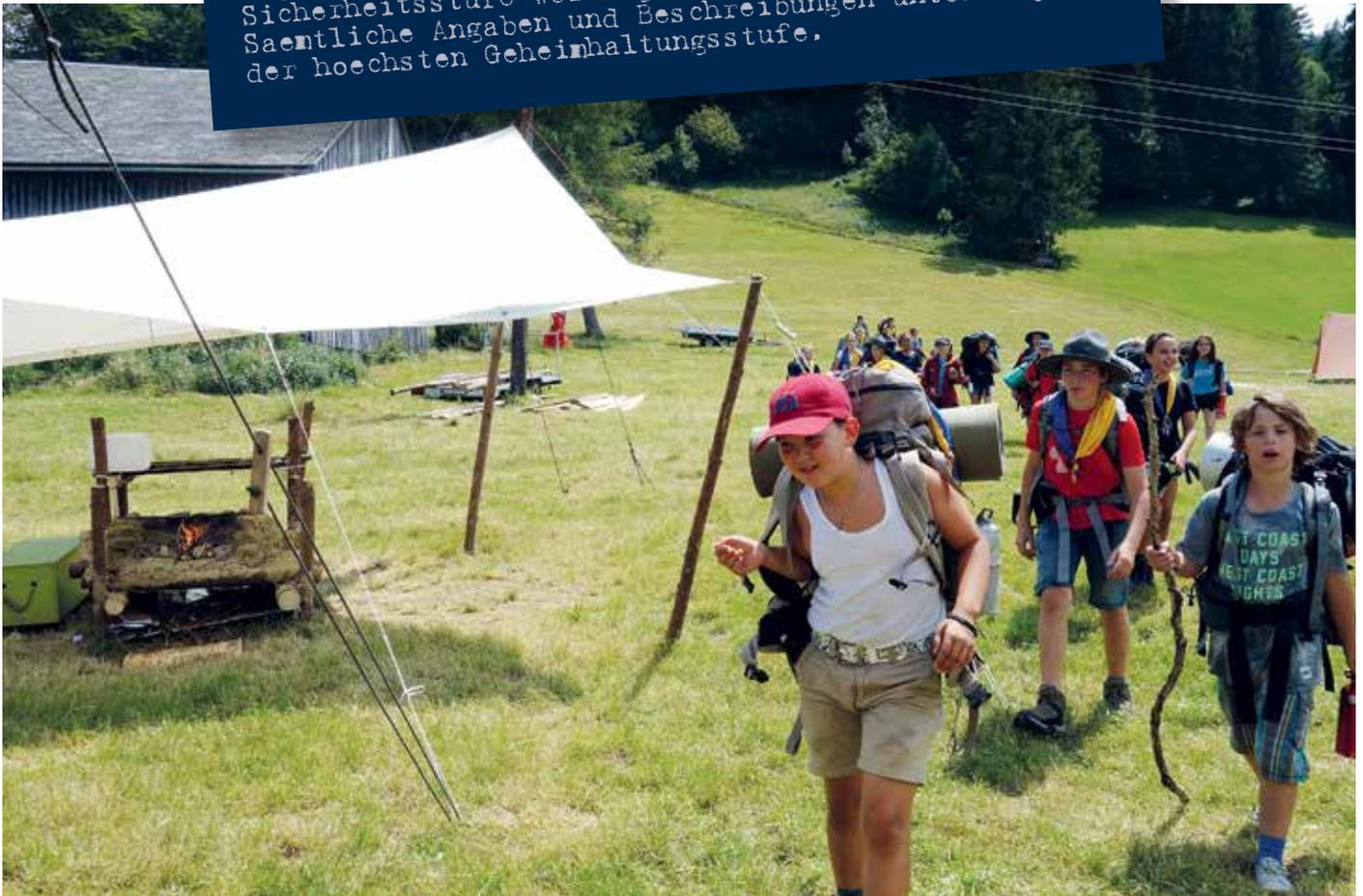
Gleich nach dem Frühstück ertönt im Wald ein lange unbemerktes Kingeln. Die einen vermuten eine Schafherde, die anderen glauben einen Staubsauger zu hören. Klarheit über dieses merkwürdige Phänomen bringt ein neugieriger Agent, der sich auf die Suche nach dem Geräusch begibt und mit einem Wecker und einer Nachricht in der Hand zurückkehrt. Die Botschaft scheint von einem koffeinabhängigen Einsatzleiter mühselig mit Schreibmaschine getipst zu sein. Die Botschaft darin ist unmissverständlich. Der Berufsgauner und Freizeitschurke Agent Q17 hat sich bei uns auf dem Lagerplatz herumgetrieben und uns ausspioniert. Es sollen nun Hinweise im Wald gesucht werden, um seinen aktuellen Standort zu bestimmen. Alle verfügbaren Kräfte machen sich auf der Stelle an die Arbeit den Wald zu durchkämmen. Allerhand Gegenstände werden gefunden. Zum Schluss sind sich die Agenten einig: Agent Q17 ist in Schwarzenberg. Nach dieser anstrengenden Suche muss ein richtiges Agentenessen auf den Tisch: WuNu. Auch sehr passend zu Agenten-Casinos. Darum wird am Nachmittag in verschiedenen Stationen gearbeitet, um sich für den Casinoabend vorzubereiten. Roulettetisch basteln, Ausweise und Identitäten fälschen, Kostüme basteln und Kartentricks lernen. Abendessen, dann schick machen fürs Casino. Gebastelte Armbänder, Handtaschen, Hüte und Perücken, die Leiter kommen natürlich im Anzug und Sommerkleid. Das Casino ist gut gefüllt, alle Tische gut besucht. Viele versuchen sich beim Kartenzählen am Blackjack-Tisch, das funktioniert bei den wenigsten. Weiter zum Roulettetisch. Hier braucht man nur Glück, oder man muss wissen, dass die 32 sehr häufig kommt, weil der Teller leicht schräg hängt. Die, die öfter gewonnen haben, bringen ihre Jetons (Cola-Kracher) an der Cocktailbar an. Die, die öfter verloren haben, müssen auf die Bank, wo sie für kleine Gelegenheitsjobs (Witz erzählen, Lied singen, Purzelbäume machen,...) neue Jetons verdienen können. Auch sehr beliebt bei den Gästen: der einarmige Bandit und das Hütchenspiel. Anschließend ein Gute Nacht-Lied am Feuer und erste Nachtwache, da endlich ein Fahnenmast steht.

17.07.2019, Mittwoch

Wieder der Wecker im Wald. Diesmal eine leichte Aufgabe. Alle sollen sich in der Jurte treffen. Agententraining. Erste Hilfe, Rucksack



Dieses Protokoll ist nur fuer interne Kreise angefertigt worden und darf nur an Mitarbeiter der Sicherheitsstufe weitergereicht werden. Saentliche Angaben und Beschreibungen unterliegen der hoechsten Geheimhaltungsstufe.



packen, Orientierung und Verhalten in äußerst kniffligen Situationen stehen auf dem Vormittagsprogramm. Mittagessen: Kässpätzle. Wieder der Wecker im Wald. Die Annahme der Agenten, dass sich Agent Q17 in Schwarzenberg befindet, hat sich als wahr herausgestellt. Sofortiger Aufbruch und Kontaktmann vor Ort treffen! Dieser soll anscheinend im dortigen Lebensmittelladen arbeiten. Alle weiteren Aufgaben werden von der Kontaktperson übergeben. Die Agenten müssen sich eine Bleibe für die Nacht suchen, die Aufgaben erledigen und am nächsten Mittag auf schnellstem Wege wieder zum Lagergelände zurückkehren.

18.07.2019, Donnerstag

Der Nachmittag steht im Zeichen der Erholung und Entspannung von der Reise. Karten spielen, Versprechensvorbereitung, Wasser-rutsche. Der Abend geht mit bunten Sing- und Schreispielen zu Ende, bei der jede Patroulle eine Einlage einstudiert hat.

19.07.2019, Freitag

Erneutes Klingeln im Wald. Dank den Informationen, die die Agenten in Schwarzenberg gesammelt hatten, ist es dem Einsatzleiter gelungen, dem böartigen Plan des Agent Q17 auf die Schliche zu kommen. Die gefährliche Mission beginnt. Briefing während des Anfluges auf das Geheimversteck von Q17. Der hat einen Wissenschaftler entführt, der eine Formel entwickelt hat, welche alles Wasser der Erde in Kirschgelee umwandelt. Das darf nicht passieren! Daher muss der Wissenschaftler befreit werden. Direkt über dem Versteck wird abgesprungen. Kurz nach dem Öffnen des Fallschirms fängt dieser Feuer. Total benommen durch das Trudeln in

der Luft muss auch noch der Schirm gelöscht werden, um keine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Weiter ins Gebäude. Ein langer Gang, gesichert mit einem Laser-Spinnennetz. Ohne den Lichtstrahl zu unterbrechen hindurch. Mit einem Spuckrohr die Alarmanlage ausschalten. Dann weiter, Vorsicht, eine Wache kommt auf den Balkon, schnell unten dranhängen, bis er wieder rein geht Kaffee trinken. Geschafft, weiter ins Verlies. Dort den Wissenschaftler mit seiner ganzen Familie hochziehen und den ganzen Weg wieder retour, rein in den Flieger, geschafft!

Am Nachmittag wieder ausruhen bei Spatzaseckla und Gesang. Dann wieder der Wecker. Ein Hinweis, wo sich die fürstliche Belohnung für all diese Mühen befindet. Der Tag wird mit einem genialen Nachtgeländespiel abgeschlossen.

20.07.2019, Samstag

Letzte Vorbereitungen für das Versprechen am Abend. Dann Mittagessen und schon beginnt der Abbau der Infrastruktur. Zur Feier des Tages feinste Pizzasteacka mit Schokobananen. Der Höhepunkt des Lagers ist gekommen. Die Abzeichen werden vergeben, die Versprechen abgelegt.

21.07.2019, Sonntag

Die letzten Zelte werden abgebaut, der Lagerplatz geräumt. Fußmarsch nach Alberschwende – Bus – Wolfurt.

Fazit: Somit wurde die Mission äußerst erfolgreich und ohne größere Personenschäden beendet. Auch die Kollateralschäden hielten sich in Grenzen.

CAEX SOLA 2019 AM ZELLHOF

BIGI

6. – 13. Juli 2019

In der ersten Ferienwoche starteten wir, zehn mutige CaEx und vier Leiter, in unser Sommerlager. Per Zug und Bus führte uns die Reise nach Salzburg zum wunderschönen Pfadfinderdorf Zellhof.

Die tropischen Temperaturen erschwerten uns den Aufbau. Verschwitzt und geplagt von Mücken schafften wir alles noch im Trockenen. Denn bereits an unserem ersten Abend wurden wir von monsunartigen Regengüssen und kaltem Wind heimgesucht. Da haben wir wohl etwas zu viel über die Hitze gemault. Unterkriegen ließen wir uns trotzdem nicht, auch nicht, als nach der ersten Nacht ein paar Heringe fehlten und sich der Regen erst nach dem Wochenende verzog.

Die Gestaltung der Woche wurde mit einem selbsterstellten Wochenplan gefüllt, Vorschläge gab es genug und ganz wichtig – Freizeit zur feinen Gestaltung. Diese freie Zeit nützte der Großteil unserer Explorer, um sich zwei tolle Zellhofabzeichen (Freundschafts- und Umweltabzeichen) über die Woche verteilt zu erarbeiten. Der Zellhof bietet viele Möglichkeiten sich zu beschäftigen und Freundschaften mit Pfadfindern aus verschiedensten Ländern zu knüpfen. Inmitten von drei Seen lässt es sich gut aushalten. Tüchleknotten und Freundschaftsbänder wurden neben dem Programm zuhauf gemacht.



Ein Programmpunkt am Abend war für die Leiter bestimmt und fand an unserem kleinen Lagerfeuerplatz statt. Die CaEx überlegten sich wirklich sehr viele Fragen, die sie uns Leitern stellten. Zum Beispiel „wer könnte am ehesten eine Bank überfallen“, wir Leiter mussten uns einigen, wem von den CaEx wir sowas am ehesten vertrauen würden. Eine Fortsetzung wird es wohl geben, bei so vielen Fragen schafften wir es gar nicht alle zu beantworten.

An einem Tag war eine Tageswanderung ohne Leiter angesagt, es hätte eine Wanderung um den Mattsee werden sollen. Wo der Weg unsere CaEx genau hinführte, werden wir wahrscheinlich nie ganz genau erfahren. An Spaß dürfte es aber nicht gemangelt haben, und alle zehn kamen wohlauf wieder am Lagerplatz an.



Am Mittwoch war „Tag der offenen Töpfe“. Alle, oder zumindest fast alle, Gruppen des Lagerplatzes sollten etwas vorbereiten und zum Abendessen auf den zellhofschen Marktplatz mitbringen. Wir wollten unseren traditionellen Riebel mit Apfelmus servieren. Das ging aber mächtig daneben, oder anders gesagt, er hätte am Schluss ein besseres Mittel gegen Durchfall (als Aktivkohleersatz) abgegeben. Unser Riebel ist so stark angebrannt (und anschließend kräftig umgerührt worden), dass wir ihn niemandem so vorsetzen konnten. In diesem Lager fanden wir eine Vorliebe für Dosenravioli, glücklicherweise hatten wir sechs davon lagernd und binnen fünf Minuten war ein neues Menü gezaubert worden. Wir konnten von Glück reden, dass unser Gericht so gut angekommen ist. Nicht zu vergessen ist unser Apfelmus, welches die perfekte „Beilage“ dafür war.

An diesem Abend gab es ein gemeinsames Lagerfeuer. Jede Gruppe konnte einen kleinen Programmpunkt vorbereiten. Unser „Butterfly, don't fly away“ kam so gut an, dass er ab diesem Abend über den ganzen Zeltplatz zu hören war und ihn viele Gruppen mit nach Hause bringen werden.

Den Donnerstag verbrachten wir in Salzburg, dort war die Aufgabe, neben einer Fotosafari, einen Fruchtcocktail zu tauschen. Ge-

tauscht wurde zwar nicht so oft, aber trotzdem schafften es alle, neue Dinge zu ergattern. Die Aufgaben der Fotosafari reichten vom Wahrzeichen von Salzburg bis hin zu einem Bild von Verliebten und war ein voller Erfolg. Es entstanden super Bilder. Wir Leiter waren oft überrascht, was sich unsere CaEx einfallen und der Kreativität freien Lauf ließen. Eine Präsentation mit anschließender Siegerehrung am See gab es dann am Abschlussabend.

Freitag schafften wir es dank des Wetters im Trockenen abzubauen. Wir alle waren fix und fertig. Immerhin haben wir es bewerkstelligt, unseren Platz bis zum Mittag komplett zu räumen und alle benötigten Materialien zu versorgen. Die letzte Nacht schliefen wir im 1. Stock des sogenannten Rossstalls, einer Schlechtwetterhalle, die in dieser Nacht wirklich sehr nützlich für uns war. Die Mühe vom Vormittag erlaubte uns den restlichen Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Am frühen Samstag brachen wir nach dem Frühstück mit dem Bus nach Salzburg auf. Von dort aus ging es mit dem Zug ab nach Hause. Mit jeder Haltestelle kam das Ende des Lagers näher. In Bregenz angekommen war es dann soweit, wir können auf eine schöne und lustige Zeit zurückblicken und uns auf viele weitere gemeinsame Lager freuen



PWA SOLA 2019 PATRULLE TIGER

BERNIE UND ISOLDE FÜR DIE PWA PATRULLE

Die drei Tage im Montafon wurden für uns zum Lager der großen Challenges. Wir, die Tiger, haben alle Herausforderungen angenommen und souverän gemeistert.

Am ersten Tag mit Bus, Zug, Bergbahn, langem Fußmarsch und dem Gepäck auf dem Rücken zur Gauertalhütte. Besonders schön waren die Alpenblumenwiesen mit ihren Schmetterlingen, die Nähe der Berge, das Picknicken und die Challenge „Weg der rollenden Steine“.

Optimale Verpflegung erwartete uns in der Gauertalhütte. Entspannung in Liegestuhl, in der Hängematte, auf der Slackline über dem Teich und beim gemeinsamen Spielen am Abend.

Am zweiten Tag erwarteten uns neue Herausforderungen: Gipfelkreuz-Eroberung (ohne Gipfel), Fotoshootings mit Alpkühen und

Pferden und Gebirgsbachüberquerungen (im Nachhinein haben wir erfahren, dass die Wassertemperatur das ganze Jahr über nur 4 Grad beträgt) brachten uns zeitweise intensiv zum Schwitzen.

Die erste Challenge am dritten Tag war das Packen und Abschiednehmen von der Hütte und dem Hüttenwirt. Weitere Herausforderungen folgten beim Fotoshooting im Steilhang, dem Abstieg ins Tal über den Rutschenpark und der paarweisen Downhillfahrt mit dem Alpine Coaster.

Wie Bernie sagt, es war einfach toll. Wir sind stolz, dass wir alle Herausforderungen gemeinsam gemeistert haben und freuen uns schon auf das nächste Lager. Hoffentlich sind Sabrina und Eveline dann auch dabei.







LANDSTREICHER ON TOUR – SOLA DER RANGER

ROSA WISCHNIEWSKI

Tag 1

Unsere Bodenseerundfahrt fing am 22. August an. Wir, das sind: Eva, Annalena, Saskia und Rosa, haben uns um 10 Uhr am Pfadiheim getroffen, unsere Räder vollgepackt mit überlebenswichtigen Sachen und schon ging es los. Erster Halt: Interspar in Bregenz. Dann waren wir wirklich sehr sportlich (3 Stunden Rad fahren!) und sind ein bisschen verschwitzt in Kressbronn angekommen und haben erst mal neben einem abenteuerlichen Abenteuerpark unser wohlverdientes Mittagessen und Mittagsschläfchen genossen. Einige Stunden später haben wir einen Ausflug in die Obstanlage gemacht und waren auf der Suche nach einem Schlafplatz. Merke: In Obstanlagen gibt es unglaublich gutes Obst aber keinen Schlafplatz. Jedoch neben einem Skater Park mit Jesus Graffiti in Immenstaad schläft man wie ein Baby.

Tag 2

Nach einem vorzüglichen Frühstück mit Hummus und Brot, sind wir weiter nach Meersburg gefahren. Haben die Burg bewundert und Annalena hat gelernt, dass die Apotheke finden eine sportliche

Herausforderung ist. Da wir der Meinung waren, dass wir schon viel zu lange Fahrrad gefahren sind, haben wir die Fähre nach Staad genommen und haben in Konstanz einen halben Tag verbracht. Wir haben in einer kleinen, sehr leckeren Pizzeria gegessen und sind dann an der Reichenau vorbei nach Allensbach gefahren. Im Edeka haben wir das große Lebensmittelsortiment bewundert und unseren Essensvorrat aufgefüllt. Dann ging es weiter zum Mindelsee, aber nur so halb, da wir uns sagen haben lassen, dass man darin eh nicht baden kann. Also sind wir wieder ein Stück zurückgefahren und haben in einem Wald geschlafen. Und nein, es war nicht gruselig. Und nein, wir hatten keine Angst. Und nein, wir haben nicht noch 2 Stunden geplaudert, weil wir sonst nicht schlafen hätten können. Pfff, wir doch nicht!

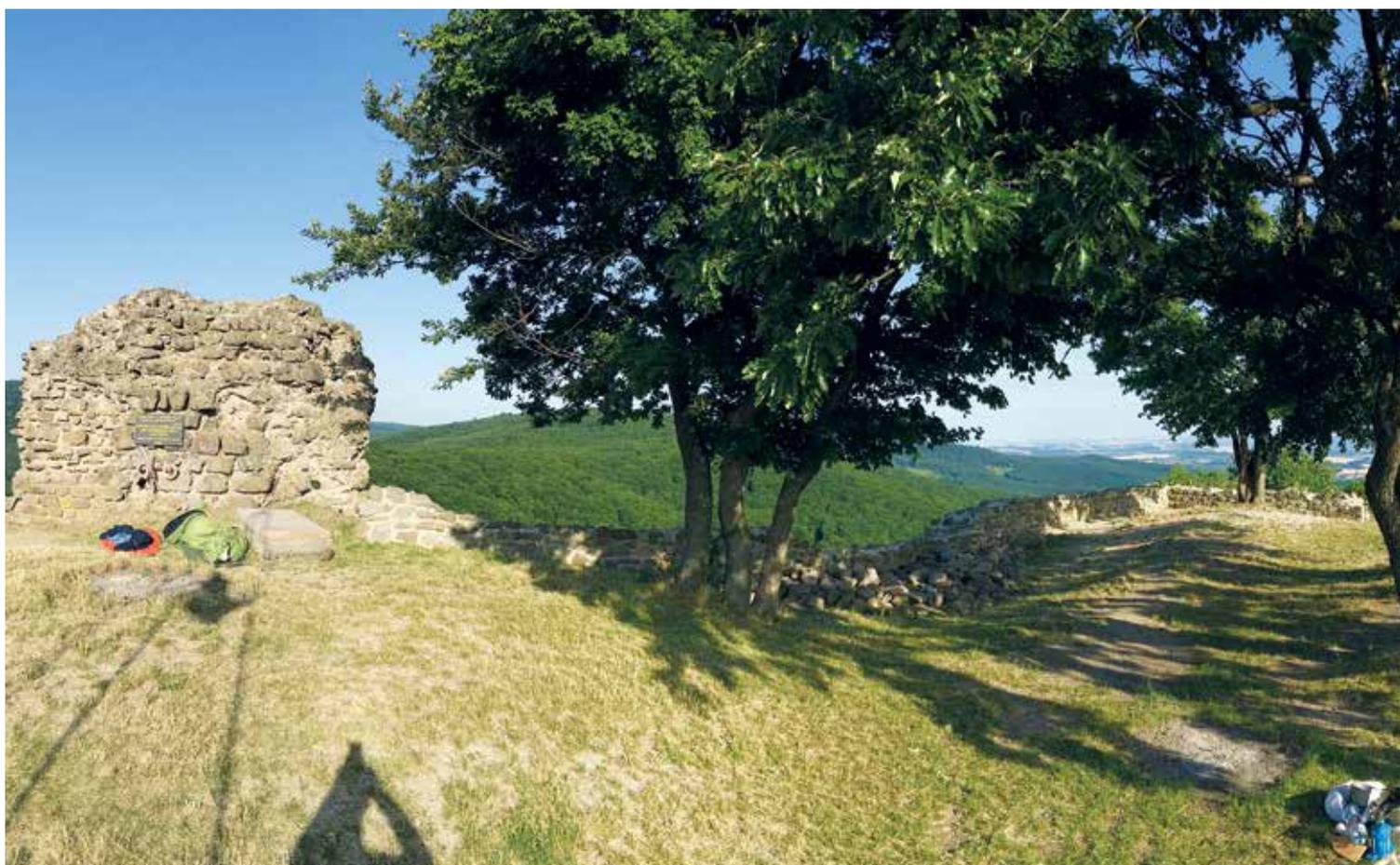
Tag 3

Der dritte Tag war dann wohl der anstrengendste und mit Abstand der sportlichste. Wir sind zurück nach Konstanz gefahren, haben in einer Therme unseren Dreck abgewaschen und haben uns im Zentrum einen Kaffee gegönnt. So weit so gut. Die Anstrengung hat sich



da noch etwas in Grenzen gehalten. Am Schweizer Ufer entlang sind wir dann an einem Musikfestival in Arbon (Summerdays) gefahren und haben einen Blick auf das Sandskulpturenfestival in Rorschach erhaschen dürfen. Danach ging es weiter nach Horn. Dann haben wir eine kurze Pause mit Nudeln und Maultaschen eingelegt. Spontan wie wir sind, haben wir kurzerhand entschieden, dass wir nicht in Lustenau übernachten, sondern gleich ins Pfadiheim fahren und dort auf unseren Sofas nächtigen. Die Motivation wurde von Stunde zu Stunde weniger. Die Sehnsucht danach, einfach das Fahrrad wegzuschmeißen und auf dem Boden zu schlafen und zu weinen, dafür umso größer. Aber es hat sich gelohnt!

Wir sind ca. 160 km gefahren und haben manchmal das Gefühl gehabt, dass wir eindeutig mehr Sport machen müssen. Haben unglaublich erhellende Gespräche über Jesus und Maria geführt, Nudeln mit Tomatensoße und Pesto gegessen (Immer!), KEINE ANGST GEHABT, schöne Sonnenuntergänge und teure Häuser gesehen, leckeres Obst gegessen, Apfelwein getrunken und viel Pausen gemacht! :)



ABENTEUER UNGARN – ROVER SOMMERLAGER 2019

LINUS HEIM

Wir schreiben den 28.06.2019, 22:40 Uhr, Bregenzer Bahnhof. Drei Rover und ein Leiter erwarten den Zug nach Feldkirch, dort treffen sie auf einen weiteren Leiter – die Truppe ist komplett. Um halb zehn vormittags steigen 4 Pfadis in Budapest Keleti aus. Nur 4? Korrekt, einer ist auf dem Weg verloren gegangen. Wer könnte schon denken, dass man mitten in der Nacht in einem EuroNight-Zug nicht den Waggon wechseln sollte? Im abgekoppelten Waggon in Österreich aufgewacht, trat der Verlorene, bewaffnet mit ein paar tausend Forint, den Weg nach Ungarn an und stieg nur schlapp zwei Stunden nach den anderen in Budapest aus.

Diese hatten in der Zwischenzeit den ersten Einkauf erledigt, und gemeinsam traten sie die Reise nach Norden an. Über Budapest Nyugati und Vác gelangten sie schlussendlich nach Szokolya, den Startpunkt ihrer Wanderung. Die letzte Etappe legten sie in einem Zug zurück, der in Österreich schon vor 30 Jahren ausgemustert worden wäre. Nach einer kurzen Wanderung ins Dorfzentrum musterte die Truppe die heimische Gastronomie und betätigte sich im Bereich der Völkerverständigung.

Mit der Sonne erwacht, machten sie sich auf ins nächste Dorf, um an einem schattigen Plätzchen ihr Frühstück zu genießen. Weiter ging's nach Hideg-hegyi, einer Hütte auf einem besseren Hügel in-

mitten des Naturschutzgebiets, in dem sie sich die nächsten Tage herumtreiben würden. Dort gab es Linseneintopf aus der Dose mit viel Pfeffer zu Mittag. Den Nachmittag über campierten sie auf der schattigen Terrasse, um der Sonne zu entgehen. Bei spannenden Diskussionsthemen wie „Öko-Birkenstock-Fall glei zämm-Autos“ verflieg die Zeit und gegen Abend wurde noch schnell der höchste Berg des Waldes bestiegen. Bei nächtlichem Lagerfeuer und besten WuNu klang der Tag aus.

Da sich in den Rucksäcken keine Lebensmittel mehr befanden beschränkte sich das Frühstück auf schwarzen Kaffee. Eine zweistündige Wanderung sollte zum nächsten Dorf führen, doch auch hier gab es nichts zu essen. Hilfsbereite Einheimische fuhren die fünf schließlich zu einem Gasthof. Bei Rührei und Kaffee wurde beschlossen, das nahegelegene Freibad aufzusuchen, da der Eigengeruch allmählich überhandnahm. Anschließend wurde in Kemence eingekauft und weitergewandert. Die Flora und Fauna ließen kurzzeitig vergessen, dass nicht ein Dschungel, sondern ein mitteleuropäischer Wald durchwandert wurde. Nur so viel: Bei jedem Atemzug aufpassen zu müssen, keine Mücke zu verschlucken, erleichtert das Wandern nicht unbedingt. Ganz abgesehen von den unzähligen Mückenstichen (23 auf einem Schienbein sind beinahe rekordverdächtig). Das Nachtlä-



ger wurde auf einer Ruine aufgeschlagen, der starke Wind hielt die Mücken fern. Zu Essen gab es Nudeln mit Gemüsesoße. Am nächsten Morgen wanderte die Truppe zum Bahnhof von Drégelypalánk. Zur Beschreibung wird hier einer der Leiter zitiert: „Wenn d'EU bei da Förderunga was vageassa hot, denn isch es der Bahnhof.“ Mit unserer bekannten Diesellock ging es nach Veröce, es wurde in der Donau gebadet und griechischer Salat genossen. Zum Entspannen wurde ein nahegelegenes Café aufgesucht. Zur Ortsbeschreibung wird wieder zitiert: „Do schouts us wia in Italien, a kle ranzig, allerdings weniger romantisch.“ Später wurde der Lokalwechsel in eine Pizzeria vollzogen. Um die Preissituation aufzuzeigen: Eine Pizza Margherita kostet etwas über 1000 Forint, umgerechnet 3 Euro etwas. Die Nacht wurde am Ufer der Donau verbracht. Das Ziel des nächsten Tages war ein Campingplatz inmitten von Budapest. Mittels Zug und U-Bahn erreichten wir dieses und nutzten den Nachmittag um die Budapester Innenstadt zu erkunden. Abends wurde Lángosh in Sichtweite der St. Stephans Basilika genossen und der Heimweg zum Campingplatz angetreten. Der nächste Vormittag wurde mit Einkaufen und Sightseeing verbracht, bevor zum Abschied Gulasch mit Spätzle verzehrt wurde. Anschließend traten die fünf den Heimweg an, dieses Mal ohne Verluste.

KALENDER, SPONSOR, IMPRESSUM UND DAS FOTO

KALENDER

21.09.2019	Altpfadistart Wanderung Körbersee - Oberlech
27. – 28.09.2019	Leiterklausur in Ludesch
06.10.2019	Herbstmarkt Wolfurt mit Pfadiaktionen
11. – 13.10.2019	Altpfadi Kultur- und Genussreise Heilbronn und Umgebung
08.11.2019	Altpfadiaktion Weinverköstigung Fa. Pfanner, Lauterach
21.11.2019	Altpfadiaktion Nachtwächterführung Bregenz
07.12.2019	Altpfadiaktion Raser #3, Klosterhof Kennelbach
23.12.2019	Friedenslichtfeier
24.12.2019	Verteilung Friedenslicht beim kleinen Spar & beim Kiosk an der Ach
11.01.2020	Pfadi- und Möweball im Cubus

WEB

Weitere Informationen, Fotos und Veranstaltungstermine sowie Informationen über die Wolfurter Pfadis gibt es online unter www.pfadfinder-wolfurt.com und auf Facebook.



Diese Ausgabe der Schelfara wurde dankenswerterweise gesponsert von

**Raiffeisenbank
am Hofsteig**



IMPRESSUM

d`Schelfara - Vereinszeitung der Pfadfindergruppe Wolfurt
Herausgeber & Medieninhaber: Pfadfindergruppe Wolfurt
E.d.Lv.: Martin Widerin, Erlenstraße 1a, 6922 Wolfurt
Redaktion: Hanna, Elena, Zoi, Luis, Tim, Lorenz, Julius, Leon,
Magnus, Valentina, Eva, Igi, Bernie, Isolde, Rosa W., Annika
W., Dani, Linus H., Martin W.
Fotos: Amsi, Judith, Jenny, Isolde, Saskia, Tom, Martina W.
Grafik: Velch, Layout: Erik Reinhard
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. November 2019
Beiträge, Fotos, Termine,... erbeten an: martin@widerin.com